



Gleicher Zugang ohne Diskriminierung Das Recht auf inklusive Gesundheit

Briefing - Mai 2021

Zusammenfassung

- ▶ Das Recht auf das höchste erreichbare Maß an Gesundheit ist von grundlegender Bedeutung, da Gesundheit eine Voraussetzung für gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe ist.
- ▶ Trotz klarer rechtlicher Verpflichtungen werden Menschen mit Behinderungen beim Zugang zu Gesundheit weiterhin diskriminiert.
- ▶ Als Folge dieser Barrieren und Rechtsverletzungen haben Menschen mit Behinderungen einen niedrigeren Gesundheitszustand und eine höhere Sterblichkeitsrate.
- ▶ Regierungen, internationale Organisationen und Akteure der Entwicklungszusammenarbeit müssen Menschen mit Behinderungen dringend in ihre Strategien und Interventionen zur Gesundheitsversorgung einbeziehen.

A) Recht auf Gesundheit – kurz und bündig

„Das höchste erreichbare Maß an Gesundheit ist ein Grundrecht jedes Menschen.“ Diese Feststellung bildet den Kern des Statuts der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Staaten müssen dieses universelle Menschenrecht unverzüglich gewährleisten.

In der Praxis umfasst dies die Freiheit von nicht einvernehmlicher oder erniedrigender Behandlung sowie das Recht auf eine Gesundheitsversorgung, die zugänglich, in ausreichender Qualität verfügbar und kulturell annehmbar ist. Das Recht umfasst alle wesentlichen Gesundheitsdienste, von Aufklärung über Prävention, Behandlung und Rehabilitation bis hin zur Palliativversorgung.¹

Das Recht auf Gesundheit ist entscheidend für die Verwirklichung anderer Menschenrechte. So ermöglicht körperliche und geistige Gesundheit beispielsweise Kindern das Lernen oder Erwachsenen das Arbeiten. Gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft setzt daher einen höchstmöglichen Gesundheitszustand voraus.²

1 WHO & OHCHR (2008): The Right to Health. S. 1-4. [Englisch] www.who.int/gender-equity-rights/knowledge/right-to-health-factsheet31.pdf.

2 Shakespeare, T., Bright, T. & Kuper, H. (2018): Access to Health for Persons with Disabilities, S. 3-4. [Englisch] www.ohchr.org/Documents/Issues/Disability/StandardHealth/BackgroundDoc_EGM_Righttohealth.docx.

B) Gesundheitsversorgung für Menschen mit Behinderungen

Nach Angaben der WHO machen Menschen mit Behinderungen 15 % der Weltbevölkerung aus. Wie jeder Mensch haben sie einen allgemeinen Bedarf an Gesundheitsversorgung. Obwohl Menschen mit Behinderungen keineswegs „krank“ oder „gebrechlich“ sind, können einige von ihnen zusätzliche, besondere Bedürfnisse haben.³

Situation von Menschen mit Behinderungen

Menschen mit Behinderungen erreichen oft nicht das höchste erreichbare Maß an Gesundheit und haben deswegen eine erhöhte Sterblichkeitsrate. Ursächlich dafür sind Diskriminierungen und vielfältige Barrieren beim Zugang zu Gesundheitsversorgung.⁴ Dazu gehören unter anderem:

- ▶ **Kosten:** Menschen mit Behinderungen sind häufiger von Armut betroffen. Laut der WHO können sich mehr als die Hälfte der Menschen mit Behinderungen keine Gesundheitsversorgung leisten, verglichen mit etwa einem Drittel der Menschen ohne Behinderungen.⁵
- ▶ **Unzugängliche Informationen:** Gesundheitsbezogene Informationen sind selten in barrierefreier Form für PatientInnen mit Behinderungen verfügbar. Dies erschwert informierte Entscheidungen oder Einwilligungen erheblich.⁶
- ▶ **Bauliche Umgebung:** Unzugängliche Gebäude, Geräte und Dienstleistungen erschweren eine angemessene Gesundheitsversorgung. In abgelegenen Gebieten gibt es zudem oft nur unzugängliche Verkehrsmittel.⁷
- ▶ **Ausgrenzung:** Öffentliche Gesundheitsangebote schließen Menschen mit Behinderungen oft aus. So berichtet UNICEF beispielsweise, dass nationale Impfprogramme weniger Kinder mit als ohne Behinderung erreichen.⁸
- ▶ **Versorgungslücke:** Es besteht eine Diskrepanz zwischen benötigten und verfügbaren Leistungen. Beispielsweise ist Rehabilitation in einigen einkommensschwachen Gebieten nur für 5 % der Menschen mit Behinderungen verfügbar.⁹
- ▶ **Rechtsverletzungen:** Menschen mit Behinderungen wird häufig ihr Recht auf körperliche Selbstbestimmung verweigert. Die Rechte von Frauen mit Behinderungen auf sexuelle und reproduktive Gesundheit werden regelmäßig beschnitten. Sie werden zum Beispiel dreimal häufiger zwangssterilisiert als Frauen ohne Behinderungen.¹⁰

3 ebd.

4 UN-Sonderberichtersteratterin für die Rechte von Menschen mit Behinderungen (2018): The Right to Health. A/73/161. §§4-5. [Englisch] <https://undocs.org/en/A/73/161>.

5 WHO (2020): Disability and Health. [Englisch] www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/disability-and-health.

6 Baart, J. & Taaka, F. (2018): Barriers to Healthcare Services for People with Disabilities in Developing Countries: A Literature Review. Disability, CBR & Inclusive Development, vol. 28, no. 4, pp. 34-35. [Englisch] <https://dcidi.org/articles/10.5463/dcid.v28i4.656/galley/275/download/>.

7 ebd., S. 32, 35, 36.

8 UNICEF (n.d.): Disability Prevention Efforts and Disability Rights. Finding Common Ground on Immunization Efforts. [Englisch] sites.unicef.org/disabilities/files/UNICEF_Immunization_and_Disability_Paper_FINAL.pdf.

9 Shakespeare, T. et al. (2018): op. cit., p. 24.

10 UN-Sonderberichtersteratterin für die Rechte von Menschen mit Behinderungen (2017): Sexual and Reproductive Health and Rights of Girls and Young Women with Disabilities. A/72/133. §3, §29. [Englisch] <https://undocs.org/en/A/72/133>.

- ▶ **Ableismus:** Negative Einstellungen des Personals sind ein großes Hindernis für inklusive Gesundheitsversorgung. Behinderungen werden als Abweichung von der Norm stigmatisiert und fälschlicherweise mit geringerer Lebensqualität assoziiert.¹¹

Politischer Rahmen und rechtliche Anforderungen

Diese Situation verstößt gegen den geltenden Rechtsrahmen. Ergänzend allgemeinen Recht auf Gesundheit spezifiziert die UN-Behindertenrechtskonvention, dass Frauen und Männern, Mädchen und Buben mit Behinderungen ein Recht auf:

“ das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit ohne Diskriminierung aufgrund von Behinderung [haben]. Die Vertragsstaaten treffen alle geeigneten Maßnahmen, um zu gewährleisten, dass Menschen mit Behinderungen Zugang zu geschlechtsspezifischen Gesundheitsdiensten, einschließlich gesundheitlicher Rehabilitation, haben.¹² ”

Diese Anforderungen spiegeln sich auch im Ziel 3 der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung wider. Um „ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters [zu] gewährleisten und ihr Wohlergehen [zu] fördern“, streben Staaten eine universelle Gesundheitsversorgung an.¹³ Das Erreichen dieses Ziels ist ohne Inklusion von Menschen mit Behinderung nicht möglich.¹⁴

Die Arbeit der WHO in diesem Bereich wird bestimmt von ihrem Globalen Aktionsplan für Menschen mit Behinderungen 2014-2021. Da der Plan Ende diesen Jahres ausläuft, ist die Entwicklung eines rechtebasierten Nachfolgedokumente durch die WHO und ihre Mitgliedsstaaten essentiell.¹⁵

C) Unsere Arbeit

Light for the World ist eine Fachorganisation für Augengesundheit sowie für die Inklusion von Menschen mit Behinderung. Das Recht auf inklusive Gesundheit liegt am Schnittpunkt dieser Mandate. Daher kooperieren wir auf vielfältige Weise mit Regierungen und lokalen Gesundheitsakteuren, um den Zugang zu Gesundheit für alle Menschen mit Behinderungen zu verbessern. Dies beinhaltet:

- ▶ **Zugängliche Informationen:** Wir arbeiten mit Spitälern und Gesundheitsbehörden in unseren Partnerländern zusammen, um Informationen in barrierefreien Formaten zur Verfügung zu stellen, einschließlich leichter Sprache, Gebärdensprache und Braille – nicht zuletzt während der weltweiten COVID-19-Pandemie.
- ▶ **Bewusstseinsbildung:** Wir haben eine interaktive Fortbildung für Gesundheitspersonal entwickelt. Die TeilnehmerInnen diskutieren Schritte zur Verbesserung von Gesundheitsdienstleistungen für Menschen mit Behinderungen in ländlichen Gebieten.¹⁶

¹¹ Baart, J. & Taaka, F. (2018): op. cit., S. 33.

¹² UN (2006): UN-Behindertenrechtskonvention. Art. 25. [Amtliche Übersetzung]. <https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=19>.

¹³ UN-Generalversammlung (2015): Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. A/RES/70/1, Ziel 3.8 [Amtliche Übersetzung]. <https://www.un.org/Depts/german/gv-70/band1/ar70001.pdf>.

¹⁴ OHCHR (2020): Policy Guidelines for Inclusive SDGs. [Englisch] www.ohchr.org/Documents/Issues/Disability/SDG-CRPD-Resource/policy-guideline-good-health.pdf.

¹⁵ WHO (2015): Global Disability Action Plan 2014-2021. [Englisch] www.who.int/disabilities/actionplan/en/.

¹⁶ Light for the World (o.D.): Inclusion Game. [Englisch] www.inclusiongame.org/play-the-game.

- ▶ **Programme und Projekte:** Im Rahmen des “Every Life Matters”-Projekts unterstützten wir 14 Gesundheitszentren in Äthiopien, Mosambik und Ruanda bei der Entwicklung von inklusive Interventionen in Zusammenarbeit mit lokalen Selbsthilfeorganisationen.¹⁷
- ▶ **Inklusive Augengesundheit:** Wir setzen ein inklusives Trachom-Programm in der äthiopischen Region Tigray um. Zusammen mit Gesundheitsbehörden und Selbsthilfeorganisationen gewährleisten wir barrierefreie Informationen und Infrastruktur sowie einen Erlass der Behandlungsgebühren.
- ▶ **Rehabilitation:** Im Jahr 2019 haben wir 45.000 Menschen mit Behinderungen durch gemeindenahe Rehabilitationsdienste unterstützt. Zudem unterstützen wir Regierungen bei der Integration von Rehabilitation in ihre Gesundheitssysteme.¹⁸
- ▶ **Sexuelle und reproduktive Gesundheit:** Gemeinsam mit einem lokalen Partner aus Äthiopien haben wir einen Leitfaden für SozialarbeiterInnen und Eltern entwickelt, wie sie mit Mädchen mit Lernbehinderungen über ihre sexuelle Gesundheit sprechen können.¹⁹
- ▶ **Vermittlung:** Wir schaffen nachhaltige Verbindungen zu Selbsthilfeorganisationen. In Burkina Faso zum Beispiel verweisen gemeindenahe SozialarbeiterInnen PatientInnen mit Behinderungen an ihre lokalen Vertretungsorganisationen.
- ▶ **Politische Rahmenbedingungen:** Wir haben das Gesundheitsministerium von Mosambik dabei unterstützt, ihre Augengesundheitsdatensätze nach Behinderung aufzuschlüsseln. Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, dass sich die Mitgliedstaaten der WHO auf einen angemessenen politischen Rahmen einigen.²⁰

D) Handlungsempfehlungen

Regierungen, internationale Organisationen und Akteure der Entwicklungszusammenarbeit müssen alle Barrieren abbauen, die das Recht auf Gesundheit für Menschen mit Behinderungen einschränken, sowie alle relevanten Richtlinien, Strategien, Programme und Dienstleistungen inklusiv gestalten.

Um das höchste erreichbare Maß an Gesundheit zu gewährleisten, insbesondere im Zuge der weltweiten COVID-19-Pandemie, müssen sie folgende Maßnahmen ergreifen:

- ▶ Politisches Bekenntnis zu einer rechtebasierten Gesundheitspolitik, einschließlich Resolutionen der Weltgesundheitsversammlung und eines neuen Globalen Aktionsplan der WHO für Menschen mit Behinderungen.
- ▶ Verabschiedung und Umsetzung von Gesetzen, die jede Art von Behandlung ohne Einwilligung verbieten, insbesondere Zwangssterilisation von Frauen und Mädchen mit Behinderungen.

17 Light for the World (2020): Every Life Matters. [Englisch] lab.light-for-the-world.org/programmes/every-life-matter/.

18 Light for the World (2021): Tätigkeitsbericht 2019/2020, S. 4. https://www.licht-fuer-die-welt.at/sites/default/files/2019_ar_1-at_seal_of_donations_accessible.pdf.

19 Light for the World (2016): Her Body, Her Rights. [Englisch] www.light-for-the-world.org/sites/ldfw_org/files/download_files/her_body_her_rights_web.pdf.

20 IDDC (2020): Influencing the WHA Draft Resolution. [Englisch] www.iddcconsortium.net/blog/influencing-the-wha-draft-resolution-on-the-highest-attainable-standard-of-health-for-persons-with-disabilities/.

- ▶ Bereitstellung angemessener Finanzierung für rechtebasierte, inklusive und gemeindenahere Gesundheitsversorgung, auch im Rahmen internationaler Zusammenarbeit.
- ▶ Sicherstellung einer verfügbaren, angemessenen und erschwinglichen universellen Gesundheitsversorgung für Menschen mit Behinderungen, die alle wesentlichen Gesundheitsdienste, einschließlich Augengesundheit, abdeckt.
- ▶ Sicherstellung der vollständigen Zugänglichkeit von Gesundheitseinrichtungen, -geräten, -diensten und -informationen für alle Menschen mit Behinderungen.
- ▶ Bewusstseinsbildung des Gesundheitspersonals hinsichtlich Inklusion von Menschen mit Behinderungen sowie Beratung zu angemessenen und inklusiven Interventionen, auch im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit.
- ▶ Erhebung statistischer Daten über den Gesundheitszustand und den Zugang zu Gesundheitsversorgung, die mindestens nach Geschlecht, Alter und Behinderung aufgeschlüsselt sind.



Weiterführende Literatur

- ▶ UN-Sonderberichterstatteerin für die Rechte von Menschen mit Behinderungen (2018): The Right to Health for Persons with Disabilities. A/73/161. [Englisch] <https://undocs.org/en/A/73/161>.
- ▶ Baart, J. & Taaka, F. (2018): Barriers to Healthcare Services for People with Disabilities in Developing Countries: A Literature Review. Disability, CBR & Inclusive Development, vol. 28, no. 4, pp. 33. [Englisch] <https://dcidj.org/articles/10.5463/dcid.v28i4.656/galley/275/download/>.
- ▶ OHCHR (2020): Policy Guidelines for Inclusive SDGs. Good Health and Well Being. [Englisch] www.ohchr.org/Documents/Issues/Disability/SDG-CRPD-Resource/policy-guideline-good-health.pdf.
- ▶ UN DESA (o.D.): Toolkit on Disability for Africa. Inclusive Health Services. [Englisch] www.un.org/esa/socdev/documents/disability/Toolkit/Inclusive-Health.pdf.

Über Light for the World

Light for the World ist eine international Fachorganisation der Entwicklungszusammenarbeit. Wir ermöglichen mit nachhaltiger Hilfe vor Ort Menschen mit Behinderungen eine selbstbestimmte Zukunft. Unser Arbeitsschwerpunkt liegt in Afrika. Unser Ziel ist eine inklusive Gesellschaft für alle, in der niemand zurückgelassen wird.

Kontakt

www.light-for-the-world.org
advocacy@light-for-the-world.org
 @lftworldwide





LIGHT
FOR THE WORLD